

Aufsteigerin in die Bundesliga

Myriam Brühwiler zielt und trifft immer besser. Die St.Galler Gewehrshützin schafft mit dem Team von Grossaitingen den Aufstieg in die Bundesliga, kann auf die EM-Teilnahme hoffen und mit Gossau Schweizer Meister werden.

DANIEL GOOD

SCHIESSEN. Am Mittwoch fuhr Myriam Brühwiler nach München. Sie war diesen Winter im Auto oft unterwegs auf deutschen Strassen. Und die St.Gallerin hat gute Erinnerungen an Bayern. Mit dem Team von Grossaitingen schoss die 25-Jährige mit Erfolg in der zweiten Bundesliga. Auch dank den drei Siegen von Brühwiler in fünf Direktbegegnungen schaffte die Equipe aus der Nähe von Augsburg den Aufstieg in die höchste Liga. Die Jubelfeier danach war ausgelassen mit Bürgermeister, Musik, Böllerschüssen und Aufstiegs-T-Shirts.

Schützen wissen zu festen. Die Ausländerin im Team des Aufsteigers musste sich allerdings zurückhalten. Am Tag danach stand für Brühwiler eine verbandsinterne Ausscheidung der Schweizerinnen für die Druckluft-EM Anfang März in Holland auf dem Programm. Brühwiler kam weiter. Die Nagelprobe folgte heute und morgen an den internationalen Wettkämpfen in München. Schiesst Brühwiler auf den Olympiaanlagen von 1972 besser als die Inner-schweizerin Petra Lustenberger, ist sie zum zweitenmal an der Zehn-Meter-EM dabei. Die Chancen dazu stehen nicht schlecht. Auch dank der Wettkampfhärte, die sich Brühwiler in Deutschland angeeignet hat. Um mit dem Luftgewehr zu reüssieren, muss möglichst oft die Zehnerwertung getroffen werden. Das Ziel hat einen Umfang von einem halben Millimeter. In der besten Runde in Deutschland schaffte Brühwiler mit 40 Schüssen 395 Punkte. «Bei jeder Zehn gab es tobenenden Applaus», sagt die seit Mai 2014 in Mörschwil wohnende Brühwiler.

Keine Fahrspesen

Hundert Kilometer hat Brühwiler mittlerweile zurückgelegt, seit sie im Dienst von Grossaitingen steht. Fahrspesen erhält sie nicht. «Ich mache es, um im Sport weiterzukommen, nicht wegen des Geldes. Wenn ich einmal ein Hotelzimmer brauche, werden mir diese Kosten vergütet. Grossaitingen ist der ideale Verein für mich. Hier kann ich mich weiterentwickeln. Bei diesem Verein habe ich eine interne Aufstiegsmöglichkeit», sagt



Bild: Urs Bucher

Nach Erfolgen in Deutschland hat Myriam Brühwiler die EM und die Schweizer Meisterschaft im Visier.

Brühwiler. Zudem ist Grossaitingen von St.Gallen aus in zwei Stunden zu erreichen. «Bis nach Thun habe ich gleich lang. Zudem fahre ich gerne im Auto», sagt Brühwiler.

Eigentlich war Brühwiler im Sommer 2013 für die Equipe verpflichtet worden, die in der Bayernliga schiesst. In dieser Saison stieg die Schweizerin ins erste Team auf. Die Verbesserungen ergaben sich auch, weil Brühwiler mittlerweile nur noch zu 80 Prozent als Bäckerin/Konditorin im St.Galler Café Gschwend arbeitet. «Nun habe ich mehr Zeit für den Sport», sagt Brühwiler. Im Normalfall trainiert sie fünfmal pro Woche, wovon dreimal im Schiessstand. Der Erwerb eines neuen Gewehrs und neuer Schiesskleider wirkten sich ebenfalls positiv auf die Resultate aus.

2020 nach Tokio

Die nachhaltige Steigerung der Leistung soll für Brühwiler in einer Olympia-Qualifikation gipfeln. Für 2016 in Rio de Janeiro wäre es noch möglich, aber kaum umsetzbar. Deshalb hat Brühwiler Tokio 2020 im Visier. «Um noch nach Rio zu kommen, müsste viel passieren. Ich plane für 2020.» Die Erfolgsgeschichte, die in Bayern begann, soll sich in Japan fortsetzen.

Final

Mit Gossau im Titelkampf

Als Aufsteiger qualifizierten sich die Sportschützen Gossau souverän für den Final der NLA-Mannschaftsmeisterschaft, der morgen in einer Woche in Weinfelden stattfindet. Myriam Brühwiler gehört auch in der Schweiz zu den Leistungsträgerinnen. Acht Gewehrshützin umfasst ein Team. «Aber am besten schiesst der Veteran», sagt Brühwiler. Sie meint den 42-jährigen Marcel Bürge, den mehrfachen Weltmeister, der im Oktober zurückgetreten ist. Im Final haben die Gossauer reelle Aussichten, unter die ersten drei zu kommen. In der Qualifikation waren sie so gut, dass sie auch Serienmeister Taferns besiegten. (dg)